

**Titel: Basler Zeitung (BaZ)**

Ausgabe: Dienstag, 3. Mai 2011

Zeitraum: 03.05.2011

Platzierung: rechte Spalte

Medium: Print

Seite: S. 29

Verkaufte Auflage:

Druckauflage:

Format (HxB) in mm: 160 x 60

**BaZ** | Dienstag, 3. Mai 2011 | Seite 29

## Der Boykott ist legitim

**Bergblick: Meinungsmacht;  
BaZ 16.4.11**

Sibylle Berg scheint Kritik an Israel nicht zu mögen: sie wirft der Boykottbewegung (BDS) gegen Israel vor, sie lehne sich am Nazi-Antisemitismus an. Boykott ist ein verbreitetes Druckmittel; dessen Legitimität hängt vom Ziel ab, das erreicht werden soll. Den Nazis ging es unter anderem um die Auslöschung des jüdischen Volks. Die BDS-Bewegung fordert ein Ende der Unterdrückung und Zerstörung der palästinensischen Gesellschaft; Israel soll wie jeder andere Staat für Menschen- und Völkerrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen werden – politisch wie moralisch ein entscheidender Unterschied. Der Boykott schliesst, wie Sibylle Berg erwähnt, Kulturanlässe wie Culturescapes ein, die sich einspannen lassen, mit staatlichen israelischen Geldern das Image Israels aufzupolieren. Er richtet sich ausdrücklich nicht gegen individuelle Kulturschaffende

und ihr Werk – selbst wenn es eine Illusion ist, Künstlerinnen und Künstler seien per se politische Avantgarde. Jene regimekritischen Israelis wie die Filmemacher Udi Aloni und Eyal Sivan oder der Historiker Ilan Pappé, die ihr Land als Apartheid charakterisieren, unterstützen die palästinensische Boykottkampagne, ebenso prominente Südafrikaner wie Erzbischof Desmond Tutu und der Völkerrechtler John Duggard, jüdische Intellektuelle wie Judith Butler und viele andere weltweit.

URS DIETHELM, BDS SCHWEIZ, BASEL